

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Christel Weißig, Fraktion Freie Wähler/BMV

Jugend- und Freizeittreffs in der Hansestadt Rostock

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie viele öffentlich geförderte Jugend- und Freizeittreffs gab und gibt es im Zeitraum 2012 bis heute in der Hansestadt Rostock (bitte nach Jahr, Konzept, Träger, Höhe der Fördermittel aufschlüsseln)?
2. Wie viele öffentlich geförderte Jugend- und Freizeiteinrichtungen in der Hansestadt Rostock mussten im Zeitraum von 2012 bis heute schließen?
 - a) Welche öffentlich geförderte Jugend- und Freizeiteinrichtungen in der Hansestadt Rostock mussten im Zeitraum von 2012 bis heute schließen?
 - b) Warum mussten sie schließen?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Hansestadt Rostock übersandte folgende Informationen und Daten; weitere Daten liegen der Landesregierung nicht vor:

Von 2012 bis heute kam es in der Hansestadt Rostock zu keiner Schließung von Jugend- und Freizeittreffs.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle über den gesamten Zeitraum tätigen Träger gelistet. Diese erhielten für das Jahr 2018 eine Gesamtfördersumme in Höhe von ca. 3.050.000 Euro.

Die konzeptionellen Grundlagen stellen die Paragraphen 11 und 12 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII), das Rahmenkonzept für Stadtteil- und Begegnungszentren und die Standards für die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Rostock dar.

Träger	Maßnahme
Alternatives Wohnen e. V.	Jugendbegegnungsstätte Café Median
Jugendalternativzentrum e. V.	Offene Jugendarbeit im Jugendalternativzentrum
Fischkutter Jugend- und Begegnungsstätte e. V.	Offene Kinder- und Jugendarbeit im Fischkutter
Volkssolidarität Kreisverband Rostock-Stadt e. V.	Jugendinitiative Outsider
Förderverein Jugendschiff Likedeeler e. V.	Offene maritime Kinder- und Jugendarbeit
Jugendwohnen Hansestadt Rostock e. V.	Jugendclub „Pablo Neruda“
Vereinigte Bürgerinitiative Toitenwinkel e. V.	Jugendgarten „Alte Schmiede“
Soziale Bildung e. V.	Offene Kinder- und Jugendarbeit mit angeschlossener Schulsozialarbeit in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, Stadtmitte und Brinckmansdorf
Warnemünder Fischereikutterverein „Jugend zur See“ e. V.	Jugend zur See
Institut Lernen und Leben e. V.	Stadtteil- und Begegnungszentrum Evershagen
Volkssolidarität Kreisverband Rostock-Stadt e. V.	Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow
Rostocker Freizeitzentrum e. V.	Stadtteil- und Begegnungszentrum Reutershagen
IN VIA Rostock e. V.	Stadtteil und Begegnungszentrum Lütten-Klein
Kolping Initiative M-V gGmbH	Stadtteil- und Begegnungszentrum Lichtenhagen
Gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	Stadtteil- und Begegnungszentrum „Haus 12“ mit dem Jugendzentrum „Schiene“
SBZ Südstadt/Biestow gGmbH	Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow
AWO Sozialdienst gGmbH	Stadtteil- und Begegnungszentrum Bürgerhus
DRK Kreisverband Rostock e. V.	Stadtteil- und Begegnungszentrum Toitenwinkel

3. Welche Probleme ergeben und ergaben sich beim Betreiben und der Erhaltung von Jugend- und Freizeittreffs in der Hansestadt Rostock?

Probleme beim Betreiben und der Erhaltung von Jugend- und Freizeittreffs in der Hansestadt Rostock sind der Landesregierung nicht bekannt.

4. Welche Maßnahmen sind seitens der Landesregierung oder der Hansestadt Rostock geplant, den Rostocker Kindern und Jugendlichen in der Hansestadt zeitnah ein höheres und qualitativ besseres Angebot an Jugend- und Freizeittreffs anzubieten?

Durch die Hansestadt Rostock erfolgte in den letzten Jahren, trotz Haushaltskonsolidierung, eine kontinuierliche Verstetigung und ein punktueller bedarfsgerechter Ausbau der Leistungsfelder der Jugendhilfe. Dazu zählen auch die Angebote an Jugend- und Freizeittreffs und deren Aufgabenrealisierung.

Auch zukünftig wird das Prinzip der Sozialraumorientierung Grundlage für Planungs- und Entscheidungsprozesse im Rahmen der Jugendhilfe respektive Angebotsvorhaltungen sein.